

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

P R O T O K O L L

der 8. Sitzung

Datum: Montag, 4. Juli 2011
Zeit: 19.00 bis 20.30
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Präsident Roman Schmid
Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend: 31 Mitglieder
Entschuldigt: Jean-Nicolas Longchamp (beruflich)
Simon Bleiker (Ausland)
Rolf Wehrli (Ferien)
K. Fiechter (auswärts)
A. Eichmann (geschäftlich)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 7. Sitzung vom 6. Juni 2011
3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2010/2014
4. Planungskredit/Durchführung Studienauftrag Neubau Schulanlage Glattpark - Kreditbewilligung CHF 550'000 und Arbeitsvergabe
5. Fragestunde

1. Mitteilungen

1.1 Rücktritte**B5.1.3**

Der Ratspräsident Roman Schmid verabschiedet Walter Grauf (CVP). Dieser trat im November 2008 als Nachfolger von Carlos Martinez in den Rat ein. Im Mai 2011 trat er aus gesundheitlichen Gründen zurück. Glücklicherweise ist er bereits wieder soweit genesen, dass er unter uns weilt. Er war in der laufenden Legislatur zudem GPK-Mitglied. Präsident Roman Schmid bedankt sich bei Walter Grauf für die Tätigkeit als Gemeinderat und überreicht ihm ein Geschenk.

Walter Grauf (CVP) betont, dass ihm der Rücktritt nicht einfach gefallen ist und bedankt sich dafür, dass die CVP-Kollegen und die GPK-Mitglieder für ihn eingesprungen sind. Während der siebeneinhalb Jahre als CVP-Präsident durfte er viel Vertrauen von allen Parteipräsidenten und Kollegen erfahren. Walter Grauf bedankt sich für die wunderbare Zusammenarbeit. Die Tätigkeit als Gemeinderat hat er als Ehre und Vergnügen empfunden.

Peter Wetzel (SVP) trat Anfang 2011 die Nachfolge von Heinrich Eberhard an. Aus gesundheitlichen Gründen musste er bereits im Mai wieder aus dem Rat austreten. Präsident Roman Schmid bedankt sich für die Bereitschaft im Rat mitzuwirken.

1.3 Begrüssung neue Gemeinderatsmitglieder**B5.1.3**

Ratspräsident Roman Schmid begrüsst die neuen Gemeinderatsmitglieder Alex Rüegg (CVP) und Daniel Schoch (SVP), welche die Sitze von Walter Grauf (CVP) und Peter Wetzel (SVP) einnehmen. Roman Schmid wünscht den beiden für die Zukunft eine spannende, erfahrungsreiche Zeit als Mitglied des Gemeinderates Opfikon.

1.4 Eingegangene Post**B5.1.1**

Der Ratsvorsitzende Roman Schmid verliest die eingegangene Post, die in der Aktenaufgabe einsehbar war:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2011 - Protokoll-Auszug Gemeinderat
- Hochrechnung 2011, Voranschlag 2012, Finanzplan 2011-2015 - Info Nr. 2 der Finanzabteilung
- Antrag an den Gemeinderat: Personalrecht der Stadt Opfikon - Revision
- Amtliches Publikationsorgan - Bestimmung für die Jahre 2012-2015 - Erhaltung des Abstimmungsergebnisses
- Kleine Anfrage Heinz Ehrensberger (SP) - "Mitgliedschaft der Stadt Opfikon im Verein Metropolitanraum Zürich".

2. Protokoll der 7. Sitzung vom 6. Juni 2011

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2010/2014**B5.1.3**

Infolge des Austritts von Walter Grauf (CVP) aus dem Gemeinderat ist ein neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu bestimmen. Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Amr Abdelaziz (SP), schlägt als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission vor:

- Alex Rüegg (CVP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Der Vorgeschlagene ist somit gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alex Rüegg (CVP)
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

4. Planungskredit/Durchführung Studienauftrag Neubau Schulanlage Glattpark - Kreditbewilligung CHF 550'000 und Arbeitsvergabe L2.2.6

Marc-André Senti (SP), Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert das Geschäft Planungskredit Studienauftrag Neubau Schulanlage Glattpark. Er verweist auf den, aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen (v.a. Glattpark), ausgewiesenen Schulraumbedarf. Er erläutert, den Prozess der Standortwahl, den Entscheid für Glattpark mit den entsprechenden Landgeschäften und den Abklärungen zum Baugrund, den geplanten zweistufigen Studienauftrag und die entsprechende Kostenzusammenstellung.

Die RPK beantragt dem Gemeinderat mit 4:1 Stimmen, einen Kredit von CHF 550'000 zu Lasten der Investitionsrechnung 2011, Konto 610.5030.168 für die Planung und Durchführung eines Studienauftrages für den Neubau einer Schulanlage in Glattpark zu bewilligen.

Stadtrat Valentin Perego erläutert die Form des Studienauftrags. Im Gegensatz zu einem anonymen Wettbewerbsverfahren wird hier mit bekannten Teams zusammengearbeitet. Im Prozess kann die Stadt Opfikon regelmässig Einfluss nehmen. Als Resultat wird ein Abstimmungsprojekt auf Stufe Vorpro-

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

jekt erarbeitet, welches dann dem Rat und der Volksabstimmung vorgelegt werden kann. Es ist das erste Projekt, das aufgrund des starken Wachstums der Einwohnerzahlen von schlussendlich 50 % in Angriff genommen werden muss. Valentin Perego weist darauf hin, dass das Land der Stadt Zürich in Glattpark am ehesten für genossenschaftliches Wohnen, mit entsprechenden Kinderzahlen, genutzt wird. Dies auch wenn die Genossenschaft ABZ vorerst die notwendige Mehrheit nicht erreicht hat. In Bezug auf die Einwohner- und Schülerzahlen ist es höchste Zeit für einen Schulhausneubau. In Glattpark sind solche Infrastrukturanlagen notwendig, damit sich die Einwohner integriert fühlen und das Gebiet sich entwickeln kann. Diese dritte Schulanlage ist nicht nur eine Anlage für Glattpark, sondern auch eine Investition in die Zukunft der Stadt Opfikon. Valentin Perego bittet um Zustimmung für den Kredit.

Stadtrat Hans Zolliker erläutert den Bericht der Schulraumbedarfsplanung. Beim Vergleich mit anderen Entwicklungsgebieten kann festgestellt werden, dass die Erstmieter nur wenige Kinder haben. Mit stetiger Entwicklung der Quartiere steigt dann die Zahl der Kinder. Selbst wenn das Wachstum in Glattpark ausser Acht gelassen wird, zeichnet sich aufgrund der bereits geborenen Kinder ein starkes Wachstum der Schülerzahlen ab.

Hans Zolliker weist darauf hin, dass dem abgelehnten Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen mit 12 Schulzimmern eine Zahl von 550 Schüler zugrunde gelegt war. Heute werden bereits 537 Schulkinder in der Anlage Lättenwiesen unterrichtet. Falls nun ein solcher Ergänzungsbau doch noch erstellt werden sollte, wären es 700 bis 800 Schüler. Damit entstehen gravierende Probleme mit wachsender Anonymität, steigendem Gewaltpotential etc. Damit gehen Schwierigkeiten mit den Eltern und bei der Lehrer-Akquisition einher. Die Schulanlage Lättenwiesen ist bereits heute klar die grösste Primarschulanlage im Kanton Zürich und soll nicht erweitert werden.

In Bezug auf die bereits geäusserte Gefahr, dass die Schulanlage Glattpark nicht die gleichen Schüler aufweisen wird wie die anderen Schulanlagen und zur Elite-Schule wird, kann beruhigt werden. Zurzeit leben 1163 Schweizer und 715 Ausländer in Glattpark. Bei den Kindern im schulpflichtigen Alter sind es 116 Schweizer und 70 Ausländer.

Auch aus städtebaulicher Sicht: sollte ein Quartier in der Grösse einer mittleren Gemeinde eine Schulanlage aufweisen. Damit wird den Bedürfnissen der Familien entgegenkommen, die Attraktivität gesteigert und die anderen Schulanlagen vor einer Überlastung bewahrt. Hans Zolliker bittet den Gemeinderat, den Kredit zu bewilligen.

Amr Abdelaziz (SP) richtet den Dank an den Stadtrat und die Rechnungsprüfungskommission für die Vorbereitung des Geschäftes. Er bedankt sich bei Richard Muffler (SVP) für die geäusserten Bedenken, wenn diese auch spät eingetroffen sind. Die Unterlagen und Bedenken sind genau zu prüfen. Die SP hat nach dieser Prüfung keine Zweifel, dem Planungskredit zuzustimmen. In Bezug auf das in der Presse angedrohte Referendum sieht die SP keine Probleme. Die direkte Demokratie wird als gut erachtet und darf auch etwas

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

kosten. Allenfalls ist es sinnvoll dem Volk das Projekt frühzeitig vorzulegen. Er bittet den Gemeinderat, das wichtige Projekt zu unterstützen.

Richard Muffer (SVP) macht einen Rückweisungsantrag und fordert die Verfolgung des Projektes zur Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen, ein Projekt bei dem die Nachteile die Vorteile überwiegen. Er weist darauf hin, dass Prognosen meist ungenau sind und keine genauen Antworten erhältlich sind. Die Zukunft ist ungewiss. So ist zum Beispiel auch eine Umnutzung in Büros nicht ausgeschlossen. Zudem fallen hohe Kosten mit Neubau und Landwert an. Falls tatsächlich zu gross gebaut würde, müssten die Schüler aus anderen Gebieten von Opfikon zugeführt werden. Das Gebiet Glattbrugg weist auch kein Schulhaus auf. Ein ausgebautes Schulhaus Lättenwiesen würde für die nächsten 10 Jahre genügen und man spart in diesen 10 Jahren etwa CHF 35 Mio. an Unterhaltskosten.

Franziska Driessen-Reding (CVP) weist darauf hin, dass sie die Zahlen von Richard Muffer (SVP) prüfte und festgestellt hat, dass dies Zahlen von 2009 statt 2010 sind. Sie weist darauf hin, dass Roland Hüsey (SVP) am 7. März 2005 einen Rückweisungsantrag für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen aufgrund fehlender Schulraumplanung gestellt hat. Dieser wurde zwar abgelehnt, aber ein Änderungsantrag von Erich Weidmann (GV), dass nur das Schulzentrum gebaut und auf den Schultrakt verzichtet wird, wurde angenommen. Die Schulraumplanung als Hausaufgabe wurde in der Folge gemacht, die Planung liegt vor. Die Zahlen weisen den Bedarf klar aus. Zudem steht die Glaubwürdigkeit von Opfikon auf dem Spiel: Seit Jahren hören alle Investoren und Einwohner, dass eine Schule gebaut wird. Das Projekt hat Vorzeigecharakter. Opfikon kann es sich nicht leisten, bis 6'000 Einwohner anzusiedeln, ohne diesen eine Schule zur Verfügung zu stellen. Franziska Driessen-Reding bittet den Rat, das Schulhaus zu unterstützen.

Regula Schmid-Fürst (GV) arbeitet als Primarlehrerin in einer Schule mit 24 Klassenzimmern und 360 Kindern. Dies ist eine angenehme Grösse für Kinder, Eltern und Lehrpersonen. Sie unterstützt die Argumente von Hans Zolliker und warnt vor den wachsenden Problemen von grösseren Anlagen. Kleinere Kinder haben teilweise Angst, die Gewalt nimmt zu, Eltern sind verunsichert, wenn die Kinder nicht gerne in Schule gehen, Projektwochen sind nicht mehr möglich. Diese Argumente sprechen alle klar für ein Schulhaus Glattpark.

Peter Bühler (FDP) weist darauf hin, dass sich alle bereit erklärten, dem Projekt zuzustimmen, wenn die Frage der Bodenbeschaffenheit zur Zufriedenheit geklärt ist. Danach waren alle mit dem Projekt einverstanden. Nun wird das Projekt doch wieder abgelehnt, was zu Irritationen Anlass gibt. Er betont, dass der Landtausch explizit wegen der Schulanlage ausgeführt wurde. Zudem sollen nicht weiter ebenfalls teure Provisorien gebaut werden, sondern dem Planungskredit für die Schule Glattpark zugestimmt werden.

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

Heinz Ehrensberger (SP) versteht die in den Zeitungen geäusserte Angst vor einer elitären Schule nicht. Bisher hat Opfikon immer gegen das Handicap hoher Ausländerquoten und niedriger Mittelschulraten gekämpft. Eine bessere Bevölkerungsdurchmischung ist sogar sehr erwünscht.

Tobias Honold (NIO@GLP) bedankt sich bei Richard Muffler für die zuge-mailten Unterlagen, die es zu prüfen gilt. Tobias Honold verweist auf Fehler im Zahlenmaterial. Er erachtet die von der Schule vorgelegten Schülerzahlen als plausibel. Er verweist darauf, dass Bildung in der Schweiz das wichtigste Gut ist, das es zu fördern gilt. Eine Reserve bei den Schulräumen wird als sinnvoller erachtet, als ein Mangel. Zum Thema Eliteschule betont er, dass es ja gerade das Ziel von Glattpark ist, neue Bevölkerungskreise anzusprechen. Die Vorteile der Anlage Glattpark werden höher gewichtet als von einer Erweiterung der Anlage Lättenwiesen.

Leo Wehrli (SVP) schlägt vor, mit einem Drittel des Geldes der Schulanlage Glattpark eine Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen zu finanzieren, was den Bedarf für die nächsten 10 Jahre abdeckt. Er unterstützt den Rückweisungsantrag.

Richard Muffler (SVP) wünscht als Vater einer Tochter, die in der Anlage Lättenwiesen zur vollen Zufriedenheit unterrichtet wird, aber als einzige schweizerdeutsch spricht, eine Durchmischung der Schüler mit solchen aus Glattpark. Er betont, dass die Bildung nicht unterwandert werden soll, sondern aufgrund der unsicheren Lage die günstigere und bessere Variante mit einer Anlagenerweiterung Lättenwiesen zu realisieren ist, um den Bedarf der nächsten Jahre zu decken.

Haci Pekerman (SP) schlägt vor, sich auf den gemeinsamen Nutzen zu konzentrieren. Die Schule in Glattpark ist notwendig. Zudem bringt er eine geschickte Investitionsplanung mit dem Finanzausgleich in Zusammenhang. Er verweist darauf, dass es sich erst um einen Planungskredit handelt und über das effektive Schulhausprojekt zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt wird.

Stadtrat Valentin Perego sieht den Zusammenhang mit dem Finanzausgleich nur in der wachsenden Bevölkerung, womit sich die Steuerkraft und damit die Ausgleichszahlungen reduzieren. Es sind dadurch Einsparungen in der Grössenordnung von CHF 10 Mio. pro Jahr zu erwarten. Der wachsenden Bevölkerung muss nun aber langsam in Form von Investitionen und zusätzlichem Aufwand Rechnung getragen werden.

Er weist darauf hin, dass Prognosen trotz Einbezug vieler Faktoren Prognosen bleiben und nicht zu viel Gewicht darauf gelegt werden kann. Die Prognosen von Richard Muffler unterliegen aber natürlich der gleichen Fehlerhaftigkeit. Bei einer Lättenwiesenerweiterung fallen Freiflächen weg und gleichzeitig kommen mehr Schüler auf die Anlage, was nicht sinnvoll ist. Zudem würde dies den Einbezug der ganzen Anlage in die Planung bedingen. Bei der Erweiterung handelt es sich um ein Wettbewerbsergebnis, das keine genaue Projektierung oder genauen Kosten aufweist, was eine Neuprojektierung

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

bedingt. Die Lättenwiesenerweiterung würde zudem bereits nach kurzer Zeit nicht mehr genügen.

Ratspräsident Roman Schmid erläutert das Abstimmungsprozedere und schreitet zur Abstimmung.

Der Rückweisungsantrag wird mit 11:20 Stimmen abgelehnt.

Dem Antrag der RPK zur Genehmigung von CHF 550'000 als Planungskredit für die Durchführung eines Studienauftrages für die Schulanlage Glattpark wird mit 19 : 11 Stimmen bei 1 Enthaltung zugestimmt.

4. Neubau Schulanlage Glattpark Planungskredit / Durchführung Studienauftrag Kreditbewilligung von CHF 550'000

L2.2.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. Februar 2011, sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1, Ziff. 4 der Gemeindeordnung, dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 30. Mai 2011 und der Diskussion im Rat -

B E S C H L I E S S T :

1. Für die Planung und die Durchführung eines Studienauftrages für den Neubau einer Schulanlage in Glattpark wird zulasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.168, ein Kredit von CHF 550'000, inkl. 8 % MWST, bewilligt.
2. Mitteilung an:
 - Mitglieder der OBK Neubau Schulanlage Glattpark
 - Stadtrat
 - Schulpräsident
 - Finanzvorstand
 - Schulverwaltung
 - Finanzabteilung

5. Fragestunde

Frage: Regula Schmid-Fürst (GV) hat eine schriftliche Anfrage eingereicht: Im Gebiet Rietgrabenstrasse/Grätzlistrasse/Vrenikerstrasse gibt es auffallend viele Fremdparkierer. Was weiss der Stadtrat darüber und was gedenkt er dagegen zu tun?

Antwort: Stadtrat Tony Steiner bestätigt, dass sich die Problemstellung auch auf andere Strassenzüge und Parkplätze, z.B. Parkplatz Bad, erstreckt. Bisher sind nur zwei Blaue-Zonen-Gebiete ausgeschieden, so dass die Einflussnahme der Stadt noch relativ gering ist. Wegen fehlender rechtlicher Möglichkeiten sind im Moment keine Massnahmen möglich. Das Problem ist aber erkannt. Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept ist in Bearbeitung. Dabei sollen ortsfremde Dauerparkierer abgehalten und kostenpflichtige Parkplätze und blaue Zonen geschaffen werden.

Frage: Franziska Driessen-Reding (CVP) erklärt, dass anlässlich eines Informationsmorgens an der Oberstufe Halden die Leitplanken der dreistufigen Sek vorgestellt wurden. Einzelne Schüler sind nun aber zweistufig in Sek B/C eingeteilt, was erstaunt. Sie fragt nach Ursachen und Veränderungsmöglichkeiten.

Antwort: Stadtrat Hans Zolliker bestätigt, dass Mischklasse B/C machbar sind. Bei zu ungleichen Klassenbeständen muss dieses Mittel angewendet werden, um zu grosse Klassen zu vermeiden. Dafür wird zeitweise Halbklassenunterricht erteilt, der allen zugute kommt. Eine Alternative besteht nicht.

Frage: Haci Pekerman (SP) fragt an, ob bei der Sanierung der Sportanlage Au eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung vorgesehen ist.

Antwort: Stadtrat Valentin Perego erläutert, dass eine Erdsonde mit Wärmepumpe Bestandteil der GU-Ausschreibung ist. Eine solare Wassererwärmung ist aufgrund der kurzzeitig hohen Spitzenverbräuche betrieblich und wirtschaftlich nicht die beste Lösung.

Frage: Paul Christ (NIO@GLP) fragt an, ob auch bereits ohne Revision der Abfallverordnung, die bei der GPK zur Bearbeitung liegt, Bussen gegen Abfallsünder möglich sind, wie dies z.B. in Wallisellen aufgrund der PVO möglich ist.

Antwort: Stadtrat Tony Steiner bestätigt, dass bereits heute gebüsst werden kann. Das Problem liegt beim Vollzug und bei den Feststellungen des Fehlverhaltens. Die Polizeiverordnung soll aber verschärft werden. Zudem werden Kameras eingerichtet. Es soll härter durchgegriffen werden.

Frage: Tan Birlesik (SVP) Weist darauf hin, dass die Strassenbautätigkeit und die Umleitungen vermehrt Schleichverkehr auch im Dorf auslösen. Er fragt an, weshalb die Fahrverbotstafel beim Stübli zum letzten Gebäude an der Bassersdorferstrasse (Gwürzhüsli) verschoben wurde, was teilweise Fehlfahrten verursacht.

Antwort: Stadtrat Tony Steiner ist das Problem nicht bekannt.

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

Frage: Patrick Rouiller (CVP) Bemängelt die Sauberkeit an der Bushaltestelle Frohbühl: Obwohl der Papierkorb regelmässig geleert wird, ist die Sitzbank seit einiger Zeit stark verschmutzt.

Antwort: Stadtrat Bruno Maurer nimmt das Anliegen entgegen und kümmert sich darum.

Es werde keine weiteren Fragen gestellt.

Schluss der Sitzung

Ratspräsident Roman Schmid weist nochmals auf den Ratsausflug vom Freitag, 7. Oktober 2011 hin und wünscht schöne, unfallfreie Ferien.

Die nächste Sitzung findet am 3. Oktober 2011 statt.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Roman Schmid macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 13. Juli 2011

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

4. Juli 2011

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Roman Schmid

.....

Der 1. Vizepräsident:
Simon Bleiker

.....

Die 2. Vizepräsidentin:
Nicole Lieberherr

.....